

AKTION: LUTHER 2021

„HIER STEHE ICH, ICH KANN NICHT ANDERS“

500 JAHRE WORMSER EDIKT GEGEN MARTIN LUTHER

Unter dem Motto „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“ wollen wir Menschenrechtsaktivisten, die wegen ihres Engagements behindert, angeklagt und verurteilt werden genauer vorstellen und zur Unterstützung für sie aufrufen.

AKTIONSIDEE

- Aushang von Postern die unter dem Motto „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“ auf unsere Aktion hinweisen;
- Aufruf zum Mitmachen: Bitte um Teilnahme an Online Petitionen zu Menschenrechtsaktivisten
Versenden von Briefen/Postkarten zu Menschenrechtsaktivisten;
- Als Begleitmaterial wird eine Broschüre zur Verfügung gestellt in der die Fälle von verschiedenen Menschenrechtsaktivisten vorgestellt werden;
- Die Aktion wird auf der Homepage der Stadtgruppe Nürnberg beworben
<https://amnesty-nuernberg.de/aktionen/>
- Mögliche Orte für den Aushang: in z. B. kirchlichen Einrichtungen, Bibliotheken, städtischen Einrichtung; In Nürnberg führen wir die Aktion in Kooperation mit der evangelischen Innenstadtkirche durch.

WAS BIETEN WIR AN:

- Bereitstellung Poster und Broschüre (Layout siehe Anlage)
 - Als Druckversion in Nürnberg + Metropolregion
 - Digital zum selbst Drucken für Interessenten von weiter her
- Weiterführende Informationen auf der Homepage
- Petitionen/Briefe (digital)

INTERESSE?

Bei Fragen zu LUTHER2021 wendet Euch gerne an kontakt@amnesty-nuernberg.de



ANLAGE: MATERIALIEN**Ansicht Poster:**

Ansicht Broschüre

Titelseite Broschüre:



Beispiel Broschüre Doppelseiten mit Fallbeschreibungen:



Die Geschichte wiederholt sich: Täglich und weltweit.
Im Folgenden einige aktuelle Beispiele, in denen sich Amnesty für die Freilassung und Rehabilitation von Menschenrechtsverteidigern und Aktivisten einsetzt, und dies mit Aktionen, an denen sich jeder beteiligen kann.

Verfolgt, Verhaftet, Bestraft!

Shagufta Kausar & Shaukat Emmanuel – Pakistan
In Pakistan droht dem christlichen Ehepaar Shagufta Kausar und Shafquat Emmanuel die Hinrichtung. Ihnen wird vorgeworfen „blasphemische“ Textnachrichten an einen muslimischen Kleriker geschickt zu haben. Dem widerspricht auch ihr Anwalt z.B. mit dem Hinweis, dass die Beklagten fuer die angeblichen englischsprachigen SMS gar kein Handy hatten und zudem weitgehend Analphabeten seien. Dennoch wurden beide Verhafteten 2014 zum Tode verurteilt und weitere Anhörungen aufgrund eingeleiteter Rechtsmittel über mehr als 6 Jahre bis ins Jahr 2021 verschoben und unter fadenscheinigen Gründen bis heute nicht verhandelt. Inzwischen ist Shafquat Emmanuel, der querschnittsgelähmt im Rollstuhl sitzt, stark geschwächt und wird trotz angeschlagener Gesundheit und Schmerzen nicht ordnungsgemäss medizinisch versorgt.

Bernardo Caal Xol – Guatemala
Bernardo Caal ist ein Lehrer, Gewerkschafter und Menschenrechtsverteidiger, der seit mehr als zwei Jahren in Haft sitzt. Seit 2015 hat er sich friedlich für die Rechte der indigenen Maya im Norden Guatemalas eingesetzt, die den Fluss Cahabén vor dem Wasserkraftprojekt Oxecc I und II schützen wollten, weil es die indigenen Rechte verletzt, die Fischbestände beeinträchtigt und den Zugang indigener Gemeinschaften zu Wasser einschränkt. Die indigenen Gemeinschaften hatten ihn beauftragt, rechtlich gegen Unregelmäßigkeiten bei dem Projekt vorzugehen. So wurde unter anderem das Recht dieser Gemeinschaften auf freie, vorherige und informierte Konsultation verletzt. Ohne Beweise verurteilte ihn das Gericht 2018 in Cobán zu 7 Jahren und 4 Monaten Gefängnis wegen schweren Diebstahls und rechtswidriger Festsetzung von Personen. Bereits 5 Anhörungen seiner Rechtsbeistände wurden abgesagt. Er wird als gewaltloser politischer Gefangener betrachtet.

Amnesty International fordert die sofortige und bedingungslose Freilassung des Paares.

Weitere Infos und Petitionen unter: www.amnesty-nuernberg.de/aktionen

Weitere Infos und Petitionen unter: www.amnesty-nuernberg.de/aktionen

Folgende weitere Menschenrechtsaktivisten werden in der Broschüre vorgestellt:
Laura und die Juventa 10 (Italien), Julian Assange (Großbritannien), Nassima Al Sada (Saudi Arabien), Germain Rukuki (Burundi)

Abschlussseite Broschüre:

Welche Möglichkeiten gibt es Amnesty in seiner Menschenrechtsarbeit zu unterstützen?

Jede Stimme zählt!

Spenden
Auch wenn die meisten Mitglieder ehrenamtlich tätig sind, kostet weltweite Menschenrechtsarbeit Geld. Wenn Sie uns also finanziell unterstützen möchten, können Sie dies unter der unten angegebenen Bankverbindung tun.

Mitmachen
Sie möchten sich aktiv an der Gruppenarbeit beteiligen? Dann laden wir Sie zu unserem Infoabend der Nürnberger Stadtgruppe ein. Die Termine erfahren Sie unter: www.amnesty-nuernberg.de oder unter der Telefonnummer 0000/0000

Schreiben
Amnesty bieten Ihnen verschiedene Möglichkeiten sich aktiv zu beteiligen, wie z.B. mit Briefen gegen das Vergessen, Urgent Actions, Petitionen oder dem Briefmarathon.

Weitere Informationen und Details finden Sie unter www.amnesty.de/mitmachen oder nehmen Sie einfach unter der unten genannten Telefonnummer Kontakt mit uns auf. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

V.I.S.D.P.: Miguel Robledo
Spendenkonto: 80 90 100
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 370 205 00
IBAN: DE23 3702 0500 0008 0901 00
BIC: BFSWDE33XXX für Gruppe 1494

AMNESTY INTERNATIONAL

